

PRESSEMITTEILUNG

Nr.: 035
Thema: WBM

Redaktion: Frank Hufnagel
Datum: 09.02.2006

WANSNER: GUTEN MORGEN, HERR MÜLLER!

Versagen der SPD-Wohnungspolitik wird zum Risiko für die Arbeitsplätze in der öffentlichen Wohnungswirtschaft

„Die CDU-Fraktion besteht auf einem Moratorium bezüglich der Veräußerung von Wohnungsbeständen oder Wohnungsbaugesellschaften, bis der Senat ein Gesamtkonzept für die öffentliche Wohnungswirtschaft vorgelegt hat“, erklärte heute der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, **Kurt WANSNER**.

„Der Vorsitzende der Berliner SPD-Fraktion, Müller, will die Wohnungsbaugesellschaft Mitte veräußern, während andere SPD-Funktionäre dies ablehnen. Bei der PDS übt man sich in allgemeiner Entrüstung, ohne sich eine Meinung gebildet zu haben. Genauso wie die SPD-Bausenatorin Junge-Reyer, die gestern im Bauausschuss trotz mehrmaliger Nachfragen der Opposition völlig ratlos gewesen war.

Die widersprüchlichen Äußerungen sowohl aus der SPD als auch aus der Koalition sind alarmierend, denn ohne ein klares Konzept droht auch den anderen Gesellschaften eine ernsthafte Schieflage. Auch dort sind längst Arbeitsplätze bedroht und ungesteuerte Privatisierungen in Größenordnungen vorprogrammiert.

Wenn von der SPD jetzt mehr Zeit zur Entscheidungsfindung über ein Gesamtkonzept eingefordert wird, stellt sie sich selbst ein Armutszeugnis aus. Die CDU-Fraktion thematisiert die Schieflage der öffentlichen Wohnungswirtschaft schon seit 2001. Wir fordern seit Jahren die Vorlage dieses Konzepts und sind vom Wowereit-Senat immer wieder vertröstet worden.

Wenn Herr Müller jetzt erst aus dem Mustopf kommt, kann man ihm eigentlich nur „guten Morgen“ wünschen.“